

# BAND- COACHING

Grade 3

## WORKSHEET 1

CONCERT BAND // HARMONIE // BLASORCHESTER

Hans-Peter Blaser

band-coaching

die top-tools für stimmige musik

### Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorwort	4
Unit 1: Ziele und Übungsanleitungen	5
Unit 1: Töne aushalten	7
Unit 2: Ziele und Übungsanleitungen	10
Unit 2: Bindeübungen	12
Unit 3: Ziele und Übungsanleitungen	15
Unit 3: Intervallbindungen mit Tonleiternmotiven	16
Unit 4: Ziele und Übungsanleitungen	19
Unit 4: Klang führen und stützen	21
Unit 5: Ziele und Übungsanleitungen	26
Unit 5: Präzises Zusammenspiel	30
Unit 6: Ziele und Übungsanleitungen	36
Unit 6: Das Lieben bringt viel Freud - Vom Unisono zum Drei- und Vierklang	38
Unit 7: Ziele und Übungsanleitungen	42
Unit 7: Aloha Lei	46
Bemerkungen zu den Perkussionsinstrumenten	52

## Vorwort

Die Dirigentinnen und Dirigenten beeinflussen den Klang und die Spielweise, also die Bläserorchesterkultur, in hohem Masse. Dies erfolgt aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihrer Ausstrahlung, ihrer Schlagtechnik und ihrer Arbeitsweise. Ob dies bewusst oder eher zufällig geschieht, ist sekundär. Es findet in jedem Fall eine Art Ensemblebeeinflussung statt. Zu optimalen und erfolgreichen Resultaten führt die Arbeit erst dann, wenn bei den Dirigenten und Musikern klare Ziel- und Qualitätsvorstellungen, welche konsequent verfolgt werden, vorhanden sind.

Das **Band Coaching** (Ensembleschulung) sollte während allen Teilen der Musikprobe stattfinden. In der Regel beginnen die Proben mit einer Einspielphase. Während rund 15 - 20 Minuten wird an den Grundlagen des Orchesterspiels gearbeitet. Dabei wird vorausgesetzt, dass alle Musikerinnen und Musiker ihr Instrument beherrschen, weil sie vor dem Eintritt in das Bläserorchester eine instrumentale Grundausbildung absolviert haben. Während der Musikprobe sollen die teils ziemlich divergierenden Fähigkeiten der Musizierenden durch verschiedene methodische Massnahmen auf einen Nenner gebracht werden.

**Worksheet 1** (Arbeitsblatt 1) umfasst sieben Übungseinheiten, welche alle wesentlichen Aspekte der Bläserorchesterschulung enthalten. Einige der Übungen wurden mit Tempoangaben, Artikulations- und Dynamikbezeichnungen versehen. Bei anderen wurden diese Angaben bewusst weggelassen. Das bedeutet nicht, dass diese musikalischen Sätze nicht auch gestaltet werden sollen. Im Gegenteil, diese offene Notationsweise soll die Dirigenten zu möglichst phantasievoller Gestaltung der betreffenden Übungen anregen.

Jeder Unit sind kurze Texte mit Hinweisen und Übungsanleitungen vorangestellt. Sie sollen über die Schwerpunkte der Arbeit (Ziele) informieren und aufzeigen, welcher methodische Aufbau der Arbeit am wirkungsvollsten ist. In jedem dieser Texte wird auf Variationsmöglichkeiten hingewiesen. Weshalb?

Während der Einspielphase werden nach Möglichkeit Übungen gespielt, welche relativ geringe technische und rhythmische Anforderungen an die Musiker stellen. So können diese ihre ganze Aufmerksamkeit auf Tongebung, Intonation, Klangausgleich, Zusammenspiel, usw. richten. Aus diesem Grunde ist es angebracht, die Übungen zuerst in ruhigem Tempo, non legato und einer mittleren Lautstärke zu spielen. So sind die Anforderungen in der Regel am niedrigsten. Durch die Veränderung einzelner oder mehrerer Parameter werden die Anforderungen allmählich gesteigert. Wird zum Beispiel die Dynamik zum Piano oder Forte hin verändert, so werden die Anforderungen in den Bereichen Tonbildung, Klangausgleich und reiner Intonation wesentlich erhöht.

Mit der Möglichkeit, die Übungen variieren zu können, wird ein zielgerichteter Aufbau der Orchesterschulung gewährleistet. Mit den gleichen Übungseinheiten kann deshalb auch mehrmals gearbeitet werden, weil durch das regelmässige Variieren die Aufmerksamkeit der Musiker stets von Neuem geweckt wird.

Ausführliche Erklärungen zu allen wesentlichen Aspekten, welche das reine Intonieren betreffen, sind in der Theorie der Intonation zu finden.

**BAND COACHING Band 2: Intonationstraining** nachzulesen.

Dieses Heft kann im Band Coaching Webshop unter [www.band-coaching.ch](http://www.band-coaching.ch) separat erworben werden.

## Unit 1: Töne aushalten

### Ziele

- › Klang halten, stützen und gestalten
- › Vollständiges Einatmen trainieren
- › Atemfluss und Stütze kontrollieren (Töne mind. 10 - 15 Sekunden aushalten)
- › Aufeinander hören
- › Aufmerksamkeit auf Klang, Klangausgleich und reine Intonation von Unisoni und parallelen Oktaven lenken
- › Auf Schwebungen hören und entsprechend reagieren

### Variationsmöglichkeiten

Es ist sinnvoll, alle Übungen zuerst in ruhigem Tempo, non legato und in mittlerer Lautstärke (mf) zu spielen. Damit werden in der Regel die geringsten Anforderungen an die Musiker gestellt. Werden die Übungen auf diese Art einheitlich und in überzeugender Qualität ausgeführt, so können die Anforderungen durch das Verändern von Dynamik, Artikulation, Tempo, rhythmischer Gestalt, usw. gesteigert werden. Die folgenden Beispiele sollen als Anregung für die Gestaltung eigener Variationsmöglichkeiten dienen:

#### a) Dynamik variieren

Jedes Motiv wird in einer bestimmten Dynamikstufe zwischen pp - ff gespielt. Die Information darüber, welche Lautstärke gerade gewünscht ist, wird, nach Möglichkeit, ausschliesslich über die Zeichengebung des Dirigenten vermittelt. Verbale Anweisungen erfolgen erst dann, wenn die Zeichengebung nicht von allen Musikern verstanden wird.

In einem weiteren Schritt werden die Motive mit Hinzunahme von Schwellendynamik (crescendo und decrescendo) ausgeführt.

#### Wichtig!

Die verschiedenen Instrumentengruppen der Holz- und Blechbläser reagieren in ihrem Intonationsverhalten unterschiedlich auf Dynamik und Dynamikveränderungen:

Instrumente	Dynamikstufen	Intonationstendenz
a) Klarinette und Saxophon	leises Spiel (pp, p)	↑ hoch
	lautes Spiel (f, ff)	↓ tief
	crescendo	↘ sinkt
	decrescendo	↗ steigt
b) Flöte, Oboe, Fagott und Blech-Blasinstrumente	leises Spiel (pp, p)	↓ tief
	lautes Spiel (f, ff)	↑ hoch
	crescendo	↗ steigt
	decrescendo	↘ sinkt



## Unit 1

Flöte 1/2  
Oboe 1/2  
Fagott 1/2  
Klarinette in Es  
Klarinette 1 in B  
Klarinette 2/3 in B  
Bassklarinetten in B  
Altsaxophon 1/2  
Tenorsaxophon  
Baritonsaxophon  
Trompete 1 in B  
Trompete 2/3 in B  
Horn 1/2 in F  
Horn 3/4 in F  
Posaune 1/2  
Bassposaune  
Euphonium  
Bässe in C  
Trompete  
Glockenspiel  
Mallets  
Percussion 1

Vibraphone or Marimba  
Motor on

## Unit 2: Bindeübungen

## Ziele

- › Training von Ansatz und Atemführung
- › Reines Intonieren üben
- › Arbeit am Klangausgleich

## Wichtig!

Die Bindungen müssen dicht und ohne Unterbruch ausgeführt werden. Damit dies möglich ist, muss bei den Blechbläsern die Koordination zwischen dem Erhöhen des Atemdrucks und dem Verändern der Lippenspannung optimal stimmen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Halsmuskulatur möglichst entspannt bleibt und kein Druck auf den Kehlkopf ausgeübt wird. Die Regulierung des Atemdrucks soll über die Atemstütze, also über die Veränderung der Muskelspannung von Bauchmuskulatur und Zwerchfell erfolgen.

Bei den Holzbläsern ist es günstig, wenn die hohen Töne etwas leiser gespielt werden als die tiefen. Wird während der Bindung zum hohen Ton hin der Druck zu stark erhöht, so klingen die hohen Töne besonders bei Klarinetten und Saxophonen schrill und zu tief.

## Variationsmöglichkeiten

Die Buchstaben der folgenden Textabschnitte beziehen sich auf die Notenbeispiele auf folgender Seite.

## c) Rhythmus und Tempi verändern

Leitere Notenwerte können nach Belieben durch Rhythmen mit kurzen Notenwerten ersetzt werden. Das hat zur Folge, dass die Bindung zum Intervallsprung nicht während längerer Zeit vorbereitet werden kann. Die Ausführung der Bindungen muss sehr rasch erfolgen, was erhöhte Anforderungen an die Ansatz- und Atemtechnik der Musiker stellt.

## d) Artikulation verändern

Anstelle der Bindungen können alle möglichen Artikulationsarten eingesetzt werden. Zudem kann auch die rhythmische Gestalt der Motive variiert werden. Mit diesem methodischen Vorgehen wird ein präziser Zungenstoss erarbeitet und das stilistische Empfinden der Musiker für unterschiedliche Artikulationsarten entwickelt. Dabei wird auch der reinen Intonation viel Beachtung geschenkt. Die Anforderungen an die Intonationskontrolle werden vor allem bei Artikulationsarten, welche eine stärkere Betonung (Akzent, Marcato, fortissimo) erfordern, gesteigert.

## e) Dynamik

- › unterschiedliche Dynamikstufen miteinander kombinieren
- › Schwelldynamik

Die Kombination der Bindeübungen mit Schwelldynamik stellt hohe Anforderungen an alle Musiker, besonders aber an die Holzbläser.

## f) Kombination aller Variationsmöglichkeiten

Alle oben erwähnten Spielarten können nach Belieben miteinander kombiniert werden.

Unit 2

17

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Fg. 1/2

Kl. (Es)

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Asax. 1/2

Ten. Sax.

Bar. Sax.

Trp. 1

Trp. 2/3

Hn. 1/2

Hn. 3/4

Pos. 1/2

B. Pos.

Euph.

Bässe

Timp. Pauken in D, A, C, F

Glsp.

Mallets Motor off

Perc. 1



Unit 3

38

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Fg. 1/2

Kl. (Es)

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Asax. 1/2

Ten. Sax.

Bar. Sax.

Trp.

Trp. 2/3

Hn. 1/2

Hn. 3/4

Pos. 1/2

B. Pos.

Euph.

Bässe

Timp. Pauken in Bb, F

Glsp.

Mallets

Perc. 1



46

Bongos or Toms (played by hands or soft sticks)

## Unit 4: Den Klang führen und stützen

### Ziele

- › Klang führen, halten und stützen
- › Phrasenspannung aufbauen, halten und Phrase gemeinsam abschliessen
- › Reines Intonieren trainieren
- › Arbeit an Klang und Klangausgleich
- › Einheitliche Artikulation erarbeiten

Bei Unit 4 handelt es sich um einen choralartigen Satz, bei dem es in jedem Takt Wiederholungen eines einzelnen Akkordes gibt. Die Absicht besteht darin, die wiederholten Klänge so zu spielen, dass die Klangqualität der kurzen Akkorde genau die gleiche ist, wie wenn der Akkord während des ganzen Taktes ausgehalten würde.

a)

b)

- a) Volumen und Dauer der Klänge  
b) Spannungsentwicklung

Beim Repetieren von aufeinanderfolgenden Akkordklängen in kleineren Notenwerten besteht bei den Musikern oft die Tendenz, die Spannung während des kurzen Unterbruchs zwischen den Klängen absinken zu lassen. Es sollte darauf geachtet werden, den Luftdruck während der gesamten Phrase konstant zu halten und mit der Spannungsentwicklung der Harmonik mitzugehen. Der kurze Unterbruch zwischen den Klängen wird einzig und alleine durch die Zunge bewerkstelligt, welche wie ein Ventil bei einer Maschine, den Luftstrom kurz unterbricht und wieder frei gibt.

### Intonation

In Partitur und Einzelstimmen sind in den ersten acht Takten die harmonischen Funktionen (Grundton, Terz, Quint, usw.) der Töne, welche die betreffenden Instrumente innerhalb des Akkordes auszuführen haben, mit Hilfe von Zahlen dargestellt. In den folgenden Passagen von Unit 4 wurde auf diese Bezeichnungen verzichtet, da dies öfter die gleichen Akkorde gesetzt sind.

Bezeichnung	Bezeichnung	Abweichung	Intonationshinweis
3	grosse Terz	-13.7 Cent	eng intonieren
	Durterz		
-3	kleine Terz	+15.6 Cent	weit intonieren
	Mollterz		
5	reine Quint	+2 Cent	weit intonieren
2	grosse Sekund	+4 Cent	weit intonieren
4	reine Quart	-2 Cent	eng intonieren
dim5	verminderte Quint	0 Cent	temperiert intonieren
-6	kleine Sext	-15.6 Cent	eng intonieren
6	grosse Sext	+13.7 Cent	weit intonieren
7	kleine Sept	-4 Cent	in der Regel temperiert intonieren
°7	verminderte Sept	0 Cent	temperiert intonieren
+7	grosse Sept	0 Cent	temperiert intonieren
		-4 Cent	kann auch eng intoniert werden
8	reine Oktav	0 Cent	rein und temperiert

Unit 4

60

Fl. 1/2  
Ob. 1/2  
Fg. 1/2  
Kl. (Es)  
Kl. 1  
Kl. 2/3  
B. Kl.  
Asax. 1/2  
Ten. Sax.  
Bar. Sax.  
Trp. 1  
Trp. 2/3  
Hn. 1/2  
Hn. 3/4  
Pos. 1/2  
B. Pos.  
Euph.  
Bässe  
Timp. Pauken in G,D,C,F  
Glsp.  
Mallets Motor on  
Perc. 1

63

Fl. 1/2  
Ob. 1/2  
Fg. 1/2  
Kl. (Es)  
Kl. 1  
Kl. 2/3  
B. Kl.  
Asax. 1/2  
Ten. Sax.  
Bar. Sax.  
Trp. 1  
Trp. 2/3  
Hn. 1/2  
Hn. 3/4  
Pos. 1/2  
B. Pos.  
Euph.  
Bässe  
Timp.  
Glsp.  
Mallets  
Perc. 1

## Unit 5: Präzises und einheitliches Zusammenspiel

### Ziele

- › Präzises und einheitliches Zusammenspiel üben und festigen
- › Erhöhte Aufmerksamkeit auch während den Pausen
- › Puls (Tempo) auch während den Pausen aktiv erleben
- › Selbständig einsetzen
- › Blechbläser: Griffkombinationen mit dem Gabelgriff 1+3 trainieren und dabei besonders auf Intonation und Klang achten
- › Holzbläser: Vom ersten in den zweiten Naturtonbereich überblasen mit besonderem Augenmerk auf reine Intonation und ausgeglichenen Klang in allen Lagen

### Präzises Zusammenspiel

Ein musikalischer Vortrag wirkt vor allem dann überzeugend, wenn alle Aspekte der musikalischen Gestaltung einheitlich ausgeführt werden. Unit 5 ist eine Art musikalisches Puzzle. Kurze Motive werden anfänglich abwechslungsweise von zwei, später dann von drei Instrumentengruppen ausgeführt. Folglich gibt es für alle Spieler zwischen ihren Einsätzen kürzere oder längere Pausen. Damit jeder Einsatz präzise erfolgen kann, ist es wichtig, den musikalischen Puls (das Tempo) auch während den Pausen aktiv zu erleben und die Aufmerksamkeit auf das musikalische Geschehen zu fokussieren. Ebenso wichtig ist ein Einatmen im Tempo der Musik. Das Einatmen erfolgt in der Regel einen Schlag vor dem nächsten Einsatz.

### Klang, Klängsausgleich und Intonation

Einzelne Einsätze bestehen bloss aus einer einzelnen Viertelsnote. Andere aus zwei bis vier Tönen. Formal sind die ersten 16 Takte aufgeteilt in Phrasen von 4 + 4 + 8 Takten mit klar wahrnehmbaren Kadenzierungen. Wäre dieser Satz durchgehend für das volle Blasorchester gesetzt, so würde er wie ein Choral mit klar erkennbarer Melodie und Phrasenbildung klingen. Beim Spiel des musikalischen Puzzles sollte darauf geachtet werden, dass für einen Zuhörer genau diese beschriebene Wirkung eintritt. Das bedeutet, dass jeder Akkord und jedes Motiv, auch wenn es bloss aus einem einzigen Ton besteht, so in die Gesamtentwicklung einfließen wird, dass jeder Notenwert und jede Betonung im musikalischen Ablauf genau stimmen. Ganz besonders beim Spiel einzelner Töne muss darauf geachtet werden, dass alle Musiker ihre Töne in einheitlicher Dauer und mit der nötigen Funktion innerhalb des Akkordgefüges, angemessenen Lautstärke spielen. Nur so lässt sich ein ausgewogener und transparenter Orchesterklang und eine reine Intonation erreichen.

### Variationsmöglichkeiten

Zur Steigerung der Anforderungen können auch bei dieser Übungseinheit alle Parameter nach und nach verändert werden. Es sind dies:

- Dynamik
- Artikulation
- Tempo
- Notenwerte

Die Steigerung der Anforderungen soll immer nur in dem Masse vorgenommen werden, wie sie von den Musikern bewältigt werden kann. Im Vordergrund der Arbeit steht immer die qualitativ hochstehende Ausführung der Aufgabe. Werden die Musiker überfordert, so sind sie nicht mehr in der Lage, die Anforderungen zu erfüllen. Dieses Misserfolgsresultat führt zu Frustration und Desinteresse.

## Unit 5

81

The musical score for Unit 5, page 81, is a complex arrangement for a band. It features 16 measures of music. The instruments listed are: Fl. 1/2, Ob. 1/2, Fg. 1/2, Kl. (Es), Kl. 1, Kl. 2/3, B. Kl., Asax. 1/2, Ten. Sax., Bar. Sax., Kl. 2/3, Hn. 1/2, Hn. 3/4, Pos. 1/2, B. Pos., Euph., Bässe, Timp., Gsp., Mallets, Perc. 1, and Perc. 2. The score includes various rhythmic patterns, rests, and dynamic markings such as 'Pauken in Eb, Ab' and 'Motor off'. The notation is in 4/4 time and includes a large 'SPECIMEN' watermark.



88

FL 1/2  
Ob. 1/2  
Fg. 1/2  
Kl. (Es)  
Kl. 1  
Kl. 2/3  
B. Kl.  
Asax. 1/2  
Ten. Sax.  
Bar. Sax.  
Trp. 1  
Trp. 2/3  
Hn. 1/2  
Hn. 3/4  
Pos. 1/2  
B. Pos.  
Euph.  
Bässe  
Timp.  
Gisp.  
Mallets  
Perc. 1  
Perc. 2

95

FL 1/2  
Ob. 1/2  
Fg. 1/2  
Kl. (Es)  
Kl. 1  
Kl. 2/3  
B. Kl.  
Asax. 1/2  
Ten. Sax.  
Bar. Sax.  
Trp. 1  
Trp. 2/3  
Hn. 1/2  
Hn. 3/4  
Pos. 1/2  
B. Pos.  
Euph.  
Bässe  
Timp.  
Gisp.  
Mallets  
Perc. 1  
Perc. 2

Toms  
Woodblock  
Triangel

## Unit 6: Das Lieben bringt groß Freud - Vom Unisono zum vollständigen Drei- und Vierklang

### Ziele

- Sicherheit im reinen Intonieren gewinnen
- Klangausgleich optimieren
- Einheitliches Zusammenspiel üben
- Arbeit am musikalischen Ausdruck

Die erste Strophe dieses fröhlichen und lieblichen deutschen Volkslieds ist in reinen Primen, also einem perfekten Unisono gesetzt. Dabei werden verschiedene Instrumentengruppen, welche in der selben Lage spielen, miteinander kombiniert.

### Wichtig!

Jede Instrumentengruppe hat ihre eigenen Problemtöne. Das sind Töne, welche entweder schwächer klingen als die übrigen oder zu hoch oder zu tief sind.

Werden verschiedene Instrumentengruppen miteinander kombiniert, so ist es durchaus möglich, dass bei jedem Ton einer einfachen Melodie, eines der Instrumente in einer Problemlage spielt. Die Aufgabe der Spieler besteht darin, ihr Instrument so zu beherrschen, dass sie jederzeit in der Lage sind, die Intonation über den Ansatz oder mittels Hilfs- und Korrekturgriffen zu korrigieren.

Fagott	Flöte
Bassklarinette	Oboe
Tenor-Saxophon	Es-Klarinette
Bariton-Saxophon	1. Klarinette
Hörner	
Posaunen	
Euphonium	

Beim klingenden c1 in Takt 131 sind folgende Intonationstendenzen zu beachten:

- Unproblematisch: Bassklarinette
- Tendenziell zu hoch: Tenor-Saxophon, Bariton-Saxophon, Hörner
- Tendenziell zu tief: Fagott, Posaunen, Euphonium

Werden in der Instrumentation eines Musikstücks Gruppen unterschiedlicher Instrumente (z.B. Saxophone und Hörner) miteinander kombiniert, so empfiehlt es sich, den Klang so abzumischen, dass eine dieser Instrumentengruppen führt und die übrigen etwas zurück treten und primär nur mithelfen, den Klang zu färben.

Der Anfang der zweiten Strophe ist in parallelen Oktaven gesetzt. Vom fünften Takt (T. 143) an klingen die parallelen Oktaven über liegende Basstöne. Danach, ab Takt 145, sind vollständige Drei- und Vierklänge gesetzt. Auch hier soll auf einheitliche Spielweise, reines Intonieren und einen ausgewogenen und transparenten Klang geachtet werden.

### Variationsmöglichkeiten

Auch das Volkslied „Das Lieben brint groß Freud“ kann und soll, zum Beispiel um die Anforderungen zu steigern oder spezifische Aspekte des Ensemblespiels zu trainieren, variiert werden. Dazu bieten sich die üblichen Möglichkeiten an:

## Unit 6: Das Lieben bringt groß Freud

Schwäbisches Volkslied  
Arr.: Hans-Peter Blaser



139

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Fg. 1/2

Kl. (Es)

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Asax. 1/2

Ten. Sax.

Bar. Sax.

Trp. 1

Trp. 2/3

Hn. 1/2

Hn. 3/4

Pos. 1/2

B. Pos.

Euph.

Bässe

Timp.

Gisp.

Mallets

Perc. 1

Play

Play

Triangel

sus. Cym.

B.D.

S.D.

145

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Fg. 1/2

Kl. (Es)

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Asax. 1/2

Ten. Sax.

Bar. Sax.

Trp. 1

Tr. 3

Hn. 1/2

Hn. 3/4

Pos. 1/2

B. Pos.

Euph.

Bässe

Timp.

Gisp.

Mallets

Perc. 1



# Unit 7: Lei Aloha

Kekupuohi  
Arr.: Hans-Peter Blaser

151 Slowly

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Eg. 1/2

Kl. (Es)

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Asax. 1/2

Ten. Sax.

Bar. Sax.

Trp. 1

Trp. 2/3

Hn. 1/2

Hn. 3/4

Pos. 1/2

B. Pos.

Euph.

Bässe

Timp.

Glsp.

Mallets

Perc. 1

Motor on

Slowly

Bar Chimes

mf

157

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Eg. 1/2

Kl. (Es)

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Asax. 1/2

Ten. Sax.

Bar. Sax.

Trp. 1

Trp. 2/3

Hn. 1/2

Hn. 3/4

Pos. 1/2

B. Pos.

Euph.

Bässe

Timp.

Glsp.

Mallets

Perc. 1

sus. Cym. with soft sticks

mp



163

Fl. 1/2  
Ob. 1/2  
Eng. 1/2  
Kl. (Es)  
Kl. 1  
Kl. 2/3  
B. Kl.  
Asax. 1/2  
Ten. Sax.  
Bar. Sax.  
Trp. 1  
Trp. 2/3  
Hn. 1/2  
Hn. 3/4  
Pos. 1/2  
B. Pos.  
Euph.  
Bässe  
Timp.  
Gls.  
Mallets  
Perc. 1

## Besetzung

Partitur	1
1./2. Flöte	4
1./2. Oboe	2
Englischhorn	1
Es-Klarinette	1
1. Klarinette	4
2./3. Klarinette	8
Alt-Klarinette	1
Bass-Klarinette	1
Fagott	2
Sopran-Saxophon	1
1./2. Alt-Saxophon	2
Tenor-Saxophon	2
Bariton-Saxophon	1
1. Trompete	4
2./3. Trompete	8
1./2. Horn in F	2
1./2. Horn in Es	2
3./4. Horn in F	2
3./4. Horn in Es	2
1./2. Posaune in C (BC)	2
1./2. Posaune in B (TC)	2
Bassposaune in C (BC)	1
Bassposaune in B (TC)	1
Euphonium in C (BC)	4
Euphonium in B (TC)	4
Bass in C (BC)	2
Bass in Es (TC)	2
Bass in B (TC)	2
Kontrabass	1
Timpani	1
Mallets	1
Percussion 1/2	2
Glockenspiel	1

